



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Rahel Bänziger, Grüne Fraktion:
Fallkostenpauschalen zuerst zwischen allen Spitälern
verhandeln**

Autor/in: [Rahel Bänziger](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 24. Februar 2011

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die Spitalplanung in den verschiedenen Kantonen ist im Gang, Preise werden verhandelt und verglichen, Verträge vorbereitet und Ziele abgesprochen.

Auf der einen Seite verhandeln die Krankenkassen (santésuisse, oder Konkordate einzelner Kassen) und auf der anderen die Spitäler.

Zurzeit laufen die Verhandlungen zwischen den Krankenkassen und jedem Spital separat. Das heisst, die Fallkostenpauschalen müssen mit jedem Spital einzeln besprochen werden. Dies nimmt viel Zeit in Anspruch und erscheint äusserst ineffizient zu sein. Es besteht die Gefahr, dass die Spitäler "gedrückt" werden und wegen des Konkurrenzkampfes Preise vereinbaren müssen, die schliesslich sehr tief sind. Letzten Endes werden jedoch die Patienten darunter zu leiden haben, wenn die Fallkostenpauschalen zu tief angesetzt werden und sie zum Beispiel nach Operationen zu schnell wieder nach Hause geschickt werden.

Es wäre sinnvoll, wenn sich alle Spitäler (öffentliche und private) zuerst an einen runden Tisch setzen würden, um sich bei diesen wichtigen Grössen abzusprechen. Die Verhandlungen könnten verkürzt, Uneinigkeiten früh beigelegt und das Wohl der Patienten im Auge behalten werden.

Ich bitte den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie weit sind die Fallkostenpauschalverhandlungen in Baselland fortgeschritten und nach welchem Konzept wird vorgegangen?
2. Inwieweit sind die Spitäler (öffentliche und private) bereits involviert?
3. Könnten die Verhandlungen nicht verkürzt und effizienter gestaltet werden, wenn sich zuerst alle Spitäler über die Fallkostenpauschalen an einem runden Tisch einig würden?
4. Verfolgt der Regierungsrat das Ziel einer einheitlichen Baserate für alle Listenspitäler des Kantons?
5. Welche Schritte unternimmt er im Hinblick auf möglichst einheitliche Tarife für gleiche Leistungen durch die Spitäler auf der kantonalen Spitalliste?
6. Wie gestaltet sich der Einfluss des Kantons auf diese Entscheide?